



Wenn es einmal anders läuft, als wir denken.

**Liebe Leserin, lieber Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,**

der Ausgang des Referendums in England zum EU-Austritt hat wohl nahezu jeden bei uns überrascht. „Wie kann man nur so einen Schritt machen, der einem selbst schadet!“, haben viele von uns gedacht. Offen gesagt: Auch ich habe damit eigentlich nicht gerechnet. Denn die Nachteile auf längere Sicht sprechen doch, so sollte man meinen, gegen eine solche Entscheidung.

Nun, über die Folgen will ich hier nicht reflektieren. Das tun andere mit sehr viel mehr Sachverstand und sicherlich ausführlich genug. Jedenfalls gehe ich davon aus.

Das, was mir in diesen denkwürdigen Tagen angesichts dieses für so viele unter uns unerwartete Ergebnis nachgeht, ist die Frage: Wie gehen wir damit um, dass etwas wirklich unerwartet kommt? Gehen wir darüber weg? Stellen wir uns nach und nach darauf ein (was, so denken wir, können wir auch anderes tun!)? Oder sind wir bereit, auch darin eine Chance für ein anderes Denken und Sehen zu erblicken?

Das, was hier sozusagen im Großen sich abspielt, ist in unserem Alltag weit verbreitet. „Unverhofft kommt oft“ sagt das Sprichwort, und hat damit sicher recht. Wie stellen wir uns darauf ein? Ist es „Kismet“ und „Verhängnis“ oder „Chance“ und „neue Gelegenheit“ für uns? Keiner von uns kann eigentlich darauf eine eindeutige Antwort geben, denn mal tendieren wir in die eine, mal in die andere Richtung in unserem Denken und Empfinden.

Ich denke, wir spüren aber: Mit „Kismet“ und „Verhängnis“ kommen wir nicht weiter. Da bietet es sich an, das Neue, Unerwartete auch als Chance und als „neue Gelegenheit“ zu sehen, die zuweilen bisher verschlossene Türen öffnet.

Genauer besehen bedeutet das doch, dass es vielfach von unseren (inneren und äußeren) Augen abhängt, ob wir eine unerwartete Situation „Chance“ oder „Kismet“ begreifen – als Chance für einen tieferen Blick, ein besseres Verständnis, eine neue und größere Liebe – oder als Verhängnis („von nun an geht es nur noch bergab“). Es ist zugleich die Frage, ob wir dem Leben zutrauen, dass es noch Gutes, noch Neues bringt, oder ob wir das alles schon abgehakt haben. Und oft genug steht dahinter die innere Deutung: Kommt alles durch ein dunkles, unbeeinflussbares grausiges „Schicksal“ oder ist da auch noch Platz für ein liebendes Du, das es bei allem Unerwarteten gut mit mir meint. Gewiss, vielfach ist diese Deutungsentscheidung schon viel früher beim einzelnen geschehen. Aber niemand ist total festgelegt. Und so dürfen wir ruhig das Gute erwarten und im unerwartet-Neuen eine neue Chance sehen – eben diese Chance, die ein guter Gott uns immer wieder anbietet. Und Sie gehen sicher nicht fehl, wenn Sie darauf tippen, dass in allem Unvorhergesehenen immer auch eine Chance steckt, die es sich lohnt zu ergreifen.

Diese Erfahrung des Unvorhergesehenen als Chance und Durchbruch zu etwas Tieferem wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihr

Br. Peter Amendt

Bruder Peter Amendt
vision:teilen e.V.

Aktuelles:

Düsseldorf: Maria Oberhofer zu Gast

Der Telefonanruf in diesen Tagen war schon länger erwartet: „Maria Oberhofer ist heil bei uns angekommen!“. Seit Freitag ist dies sozusagen amtlich. Die von vision:teilen begleitete Entwicklungsfachkraft für kleinbäuerliche Existenzen im Norden Brasiliens, Maria Oberhofer, ist in diesen Tagen vorübergehend zurück in Deutschland. Von guten Freunden begleitet, wird sich auch in der kommenden Woche vision:teilen besuchen. Sie ist als Landwirtschaftsexpertin in Brasilien an der Seite der Kleinbauern im semiariden Gebiet. Es geht um die Sicherung ihrer Lebensgrundlage, des kleinen Grundstückes, von dem sie leben, gegen den Übergriff der Großbetriebe, die oft mit gekauften Rechtstitel ihre Flächen auf Kosten der Kleinen zu vergrößern suchen. Maria steht im Rahmen der Organisation IRPAA auf der Seite der Kleinbauern und sieht ihren Lebenssinn darin, ihnen als Teil der Nichtregierungsorganisation IRPAA faire Chancen zu eröffnen, um auch in Zukunft noch überleben zu können. Ein spannender Kampf von David gegen Goliath, dem sich Maria verschrieben hat.

Düsseldorf: Danke, liebes Prinzenpaar!

Lange immer wieder verschoben, war es am Donnerstag, den 23. Juni so weit: Das Karnevalsprinzenpaar überreichte seinen Scheck aus den Auftritten in der äußerst kurzen Session 2016 an vision:teilen zugunsten des gutenachtbusses sowie in gleicher Höhe zur Förderung der Karnevalsjugend. Mit jeweils etwas über 17.000 EUR fiel die Spende sehr reichlich für beide Zwecke aus. „Damit können wir die Sachkosten des gutenachtbusses für fast ein halbes Jahr decken!“ strahlte Bruder Peter Amendt beim Empfang des Scheckes. Und das „Danke!“ an das Prinzenpaar Hanno und Sarah kam aus ganzem Herzen.

Wuppertal: „Demokratie lernen“

Wie schaffen wir es, dass Migranten und Migrantenkinder nicht nur bei uns zur Schule gehen und ihre Schulaufgaben mehr oder weniger gut und regelmäßig machen, sondern sozusagen auch im Herzen hier zuhause sind und unser Lebensgefühl übernehmen? Unter dem Titel „Demokratie lernen“ macht Chance Wuppertal einen wichtigen Schritt in diese Richtung. Nicht nur Schulaufgabenhilfe, nicht nur Hilfe bei den Hausarbeiten und der Abiturvorbereitung, sondern darüber hinaus im Kreis der Gleichaltrigen Einüben in demokratische Toleranz und in die Teilnahme am politischen Leben ist das Ziel, um das es in Chance Wuppertal geht. Ein entsprechendes Projekt wurde vom Landschaftsverband Rheinland gebilligt und steht jetzt zur Durchführung an. „Eine spannende Herausforderung!“, so Thomas Willms, der Leiter. Er ist sich sicher: Dieser Schritt ist notwendig, wenn wir wollen, dass die Migrantenkinder hier zuhause sind. Er ist dabei überzeugt: Nur so gibt es für uns und für sie eine gemeinsame Zukunft.

Molo, Kenia: Besuch aus Deutschland

Martina Schermer und Johanna Rapp von der Mikrokreditgruppe von vision:teilen nutzen erneut ihren Urlaub, um in Kenia für die Idee der Mikrokredite zu werben und die Mikrokreditgruppen aufzusuchen. Viele Besuche vor Ort bei den Gruppen und ein großes gemeinsames Ausbildungstreffen in Karungu stehen auf dem Programm. Für beide ist es eine Herausforderung, die sie gerne angenommen haben. Denn sie möchten dazu beitragen, dass gerade den alleinstehenden Frauen mit Kindern eine neue Existenzchance durch diese Starthilfe gegeben wird, die sie als Gruppe erhalten. Dazu können wir von Düsseldorf aus nur die Daumen drücken!

Lahore, Pakistan: Erzbischof Sebastian Shaw zu Besuch bei vision:teilen

„Ich habe viel Gutes von Ihnen gehört.“ Mit diesen Worten hatte Erzbischof Sebastian Shaw, ein Franziskaner, um ein Kennenlernen von vision:teilen gebeten. Am 23. Juni klappte es dann. Abgeholt in Köln im

Generalvikariat, wo er Gespräche zu Projekten und Hilfen hatte, war Erzbischof Sebastian daran interessiert, die Arbeit mit Obdachlosen und Menschen am Rande kennen zu lernen und abends in kleiner Runde von Interessenten über die Situation in Europa angesichts der vielen muslimischen Flüchtlinge sowie über ihre eigene Situation zu sprechen. Letztere ist noch immer mit viel Angst besetzt, hatte doch an Ostern dieses Jahres ein Selbstmordattentäter über 70 Christen in einem Park mit in den Tod gerissen. Man spürte, dass auch er selbst als Pakistani noch lange nicht mit diesem Trauma fertig ist, zumal mit vielen Muslimen zuhause ein freundschaftlicher Dialog an der Tagesordnung ist. Nach der Übernachtung vom 22. auf den 23. Juni ging sein Programm in Aachen und Antwerpen weiter: viele Stationen auf einem langen Weg zugunsten der Menschen seiner Heimat.

In eigener Sache: Leiten Sie doch bitte diesen Newsletter an Ihre Freunde und Bekannten weiter, damit die Aktivitäten von [vision:teilen](#) bekannter werden.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.
vision:teilen lebt von privaten Spenden und Beihilfen.
Dies gibt uns die Freiheit, ganz für Menschen in Not da zu sein.

Kontoverbindung: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. 10179026
IBAN: DE42 3005 0110 0010 1790 26, BIC: DUSSEDDXXX

"vision:teilen e.V." - Ein Einsatz mit vielen Bereichen: gutenachtbus (Düsseldorf) - Hallo Nachbar! (Düsseldorf) - Schatztruhe (Düsseldorf) - Mikrokredite Kenia (Düsseldorf) - Bosnienhilfe (Düsseldorf) - Chance Wuppertal (Hausaufgabenhilfe, Wuppertal) - Helping Hands (Ugandahilfe, Hermeskeil) - TajikAid (medizinische Hilfe Tadschikistan, Kempen) - HZA (Autistenhilfe) - Solidarnetz (Kleinstprojekte in Entwicklungsländern) - „Surgical Aid“

Empfohlener Link.....

- Suchmaschine nutzen und dadurch **Gutes tun:** vision:teilen bei [benefind.de](#).
- Bewahren Sie **Ihr Lebenswerk** mit unserer [Stiftung](#).
- Sie finden uns **natürlich auch bei facebook**
- Besuchen Sie die [Schatztruhe](#) im Web.

Dieser Newsletter wurde an <<Email Adresse>> gesendet.

[Newsletter an einen Freund senden](#) | [Newsletter abmelden](#) | [Newsletter anmelden](#)

[Spende](#) | [Verein](#) | [Stiftung](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Facebook](#)

vision:teilen - Eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not e. V.
Schirmerstraße 27 · 40211 Düsseldorf

MailChimp